

Ausbildungskompetenzen im Fach Spanisch

Das berufliche Lernen im Fach Spanisch findet in folgenden fünf Kompetenzbereichen statt:

1.	Fachkompetenz
	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst verfügen über fundiertes Fachwissen in den Bereichen Sprache, Landeskunde und Literatur und über eine sichere fremdsprachliche Kompetenz.
	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erweitern ihre Kenntnisse und ihre Fähigkeiten
	<ul style="list-style-type: none"> • in Bezug auf die Verwendung der Fremdsprache im Unterricht, • in Bezug auf die schulrelevanten Teilbereiche des Faches (Sprache, Umgang mit Texten und Medien, Interkulturelles Lernen), • in Bezug auf Vorgaben für das Fach (Fachanforderungen, Bildungsstandards, GER usw.) und ihrer Umsetzung, • in Bezug auf Materialien und Medien für den Unterricht.

2.	Didaktische Kompetenz
	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erweitern ihre Kenntnisse und ihre Fähigkeiten
	<ul style="list-style-type: none"> • den Lerngegenstand einer didaktischen Analyse zu unterziehen und eine klare Schwerpunktsetzung vorzunehmen, • Unterrichtsziele zu definieren und zu begründen (klar, im Umfang und Anspruchsniveau angemessen), • Einzelstunden im Kontext von Unterrichtseinheiten zu planen, • bei der Planung die Besonderheiten des Faches und schulorganisatorische Belange zu berücksichtigen, • die Phasen des Unterrichts zielorientiert und funktional zu verbinden (Verknüpfung der Teile; Stringenz; ‚roter Faden‘), • die Fremdsprache nicht primär als Lerngegenstand, sondern als Mitteilungsinstrument zu vermitteln, • die verschiedenen Fertigungsbereiche und Kompetenzaspekt angemessen zu schulen, • ein breites methodisches Repertoire in den Bereichen Anfangsunterricht, Lehrbucharbeit, Textarbeit, Spracharbeit und thematische Arbeit adressaten- und gegenstandsgerecht einzusetzen und Materialien und Medien zielführend zu verwenden, • kommunikativ-situative Sprech- und Schreibanlässe zu schaffen und auszunutzen sowie Unterrichtsgespräche zielorientiert und effektiv zu führen, • Lernprozesse in verschiedenen Sozialformen zu organisieren, • Unterrichtszeit effektiv zu nutzen, • Unterricht ergebnisorientiert aufzubauen, • auf tatsächlichen Lernzuwachs/Stundenertrag zu achten und Lernprozesse zu Ergebnissen zu führen, • den Verlauf der Stunde kriterienorientiert zu analysieren und zu reflektieren, • Bezüge zu fachdidaktische Konzeptionen und theoretischen Modellen herzustellen.

3.	Methodenkompetenz
	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erweitern ihre Kenntnisse und ihre Fähigkeiten
	<ul style="list-style-type: none"> • Lernprozesse im Unterricht zu intensivieren (Schüleraktivierung), • alle Schüler in den Unterrichtsprozess einzubeziehen, • die Besonderheiten der zweiten/dritten/spätbeginnenden Fremdsprache zu berücksichtigen und entsprechende Lern- und Arbeitstechniken zu vermitteln, • die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern, • die Selbstevaluationskompetenz der Lernenden aufzubauen, • Arbeitsaufträge präzise und ökonomisch zu stellen, • das Unterrichtsgespräch auf den verschiedenen Stufen ergebnisorientiert und effizient zu moderieren, • zielangemessen zu korrigieren und differenziert Rückmeldung zu geben.

4.	Diagnostische Kompetenz
	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erweitern ihre Kenntnisse und ihre Fähigkeiten
	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Lernvoraussetzungen zu erkennen und zu berücksichtigen, • Lernhilfen und Lernaufgaben zu individualisieren und zu differenzieren, • ihre Kriterien transparent zu machen und zwischen Prozessbegleitung und Lernerfolgskontrolle zu unterscheiden.

5.	Leitungskompetenz
	Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erweitern ihre Kenntnisse und ihre Fähigkeiten
	<ul style="list-style-type: none"> • die Einsprachigkeit als Unterrichtsprinzip durchzuhalten und als sprachliches Modell zu fungieren, • vertrauensstiftend mit Schülerinnen und Schülern zu kommunizieren, • partnerschaftliche Werte und altersangemessene Leistungsansprüche durchzusetzen, • eine an den Schülern und dem Fach interessierte Lehrerpersönlichkeit zu zeigen, • konstruktiv mit Kritik umzugehen, • den Schülern respektvoll zu begegnen und ihre Leistung zu würdigen, • Ziele und Entscheidungen Schülern transparent zu machen, d.h. auch, Verständnisschwierigkeiten und Frustrationen, die durch konsequente Einsprachigkeit entstehen, verständnisvoll zu begegnen und durch geeignete Hilfsmaßnahmen abzubauen sowie den Lernenden den Sinn ihrer Beharrlichkeit plausibel zu machen, • schriftliche und mündliche Leistungen kriterienorientiert zu messen und zu beurteilen.